

Protokoll

des Statutenteils der 30. Delegiertenversammlung der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Organisationen Deutschlands (**AGKOD**)

Samstag, 27. Juni 2026 von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr, Heinrich-Pesch-Haus Ludwigshafen

TOP 1 Eröffnung des Statutenteils

Die Vorsitzende Christiane Fuchs-FPellmann (CFP) eröffnet den Statutenteil der 30. Delegiertenversammlung und begrüßt die anwesenden Delegierten herzlich, die trotz der großen Hitze an diesem Tag an der Versammlung teilnehmen.

Die Beschlussfähigkeit der Delegiertenversammlung liegt vor, wenn mindestens die Hälfte aller 146 Delegierte anwesend sind. Dies ist mit 81 Delegierten gegeben. Nach der geltenden Ordnung bleibt die zu Beginn festgestellte Beschlussfähigkeit bis zum Ende der Versammlung bestehen.

Christiane Fuchs-Pellmann erläutert, dass laut geltender Ordnung eine Streichung aus dem Delegiertenschlüssel vorgesehen ist, wenn eine Organisation zwei Delegiertenversammlungen ohne Entschuldigung versäumt hat und auch sonst keine Zusammenarbeit besteht (§ 4 Abs. 2 d) S. 2 AGKOD-Ordnung). Dies ist derzeit bei 15 Mitgliedsorganisationen der Fall. Diese verfügen über 17 Delegiertenstimmen (1 × 3 Stimmen, 14 × 1 Stimme; siehe aktueller Delegiertenschlüssel TOP 4).

Die Gesamtzahl der Delegierten reduziert sich dann auf 129.

Auf Nachfrage erläutert Christiane Fuchs-Pellmann, dass keine Beendigung der Mitgliedschaft erfolgt; die Delegiertenstimme ist bei erneuter Beteiligung reaktivierbar, die Geschäftsstelle ist jeweils weiterhin bemüht Kontakt herzustellen und den Status der Organisation zu klären.

Die Delegierten werden um Zustimmung zur Änderung des Delegiertenschlüssel von 146 auf 129 Delegierte per Handzeichen gebeten, die mit großer Mehrheit und ohne Gegenstimme erfolgt.

Außerdem wird für die nachfolgenden Wahlen und Abstimmungen vorgeschlagen, dass die Anzahl der anwesenden wahlberechtigten Mitglieder in dieser Versammlung durch die Anzahl der abgegebenen Stimmen festgestellt wird. Auch hierzu erbittet die Vorsitzende eine Zustimmung per Handzeichen.

Die weitere Sitzungsmoderation übernimmt Wiebke Harwardt, die zugleich als Wahlleiterin fungieren wird. Für die Abstimmungen und Wahlen ist die Nutzung von Open Slides vorgesehen.

Zuerst eröffnet sie die Debatte zur Tagesordnung

Birgit Mock bringt im Namen einer Gruppe von Delegierten einen Dringlichkeitsantrag zur römischen Antwort auf die Frage der Predigt nicht geweihter Gläubiger ein. Der Antrag soll die in Deutschland predigenden nicht geweihten Gläubigen, den entsprechenden Beschluss des Synodalen Weges und Bischof Heiner Wilmer unterstützen.

- Ein Dringlichkeitsantrag kann mit erforderlicher Zweidrittelmehrheit der anwesenden Delegierten in die Tagesordnung aufgenommen werden, was mit einer Abstimmung per Handzeichen erfolgt.
- Anschließend wird die so ergänzte Tagesordnung von der Versammlung angenommen.

TOP 2 Bericht des Vorstands mit anschließender Aussprache

Christiane Fuchs-Pellmann und Matthais Dantlgraber berichten für den Vorstand über die Amtszeit 2022–2026. Hier finden Sie die [Präsentation](#) zum Vorstandsbericht.

In der anschließenden Aussprache zum Vorstandsbericht geht es vor allem um Fragen der Finanzierung und Zukunftssicherung katholischer Organisationen, die Bedeutung gesellschaftlichen Engagement und der Demokratiearbeit sowie die zwiespältigen Erfahrungen mit der kirchlichen Grundordnung.

Maria Flachsbarth (KDFB) beginnt die Aussprache mit einem herzlichen Dank an den Vorstand. Sie verweist auf die notwendige Finanzierung als Voraussetzung gesellschaftspolitischer Wirksamkeit; mehr Kontrolle/Mitwirkung bei der Verteilung von Kirchensteuermitteln ist schon lange die Forderung von ZdK und AGKOD; die angemessene Beteiligung bei einem künftigen Finanzausschuss der Synodalkonferenz und die stärkere Laienvertretung in VDD-Finanzgremien auch in Kooperation mit den Diözesanräten ist unabdingbar. Andrea Heim (In VIA) betont die Bedeutung der Finanzierung von verbandlichen Strukturen und Projekten in der Demokratiearbeit; die wichtige Arbeit etwa der KEB Sachsen-Anhalt hat Susanne Brandes am Vortag eindrücklich dargestellt. Durch die VDD-Kürzungen ab 2027 stehen viele Organisationen in ihrer Regelarbeit unter hohem Druck und können ihre Strukturen nicht aufrechterhalten.

Joachim Frank berichtet für die GKP, dass eine verpflichtende Satzungsübernahme kirchlicher Regelwerke v. a. auch der Grundordnung im Sinne eines Arbeitsrechts für Ehrenamtliche klar abgelehnt wird. Ein kirchenrechtliches Gutachten von Prof. Schüller dazu kann er auf Anfrage zur Verfügung stellen.

Die Fördermittelbindung als Machtmittel und eine unzureichende VDD-Gesprächsbereitschaft wird auch von Alexandra Horster (Kolping Deutschland) kritisiert. Der Kolpingverband hat die Grundordnung nicht anerkannt und somit seine Förderfähigkeit durch den VDD verloren. Auch der Familienbund und andere Organisationen sehen die Satzungsänderung zur VDD-Förderung und die dynamische Bindung auch an künftige Regelwerke kritisch.

Weitere Redner:innen bestärken diese Analyse. In diesem Zusammenhang wird an den ZdK-Beschluss vom November 2025 erinnert, der eine konkrete Finanzierungsquote für den VDD gefordert hat (Ziel von drei Prozent des Kirchensteueraufkommens in Deutschland als Regelumlage für den VDD-Haushalt). Der AGKOD-Vorstand soll die Umsetzung dieses Beschlusses aufmerksam verfolgen und insgesamt die Verbändefinanzierung priorisieren.

TOP 3 Aufnahmeanträge

Es liegt nur ein Aufnahmeantrag vor, nachdem die Katholische Schultiftung ihren Antrag zurückgezogen hat. Matthias Dantlgraber berichtet zu dem Antrag des [Bundesverband katholischer Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und -berater \(BVEFL\)](#). Diesen hat der Vorstand geprüft und festgestellt, dass die Aufnahmevoraussetzungen erfüllt sind. Die Aufnahme wird entsprechend empfohlen. Der Verband soll der Gruppe der Sachverbände zugeordnet werden.

Die Vorstellung des Verbandes übernimmt der Vorsitzende Alfons Gierse, der per zoom zugeschaltet ist: Der BVEFL hat ca. 600 Mitglieder; ca. 900 Fachkräfte; ca. 312 Beratungsstellen. Schwerpunkte sind: Vernetzung, Fortbildung, Fachzeitschrift, politische Interessenvertretung. Die Finanzierung erfolgt v. a. durch Mitgliedsbeiträge; für Fortbildungen etc. stehen zusätzlich Bundesmittel zur Verfügung.

- In der folgenden Abstimmung wird der BVEFL einstimmig aufgenommen.
- Daraus ergibt sich eine Erhöhung des Delegiertenschlüssels um eine Delegiertenstimme für den BVEFL auf 130. Auch hierzu erfolgt ein Beschluss per Open Slides Abstimmung.

TOP 4 Beschlussfassung zum Delegiertenschlüssel

Matthias Dantlgraber erläutert für den Vorstand den Antrag zur Änderung des Delegiertenschlüssels. Er nimmt dabei Bezug auf die entsprechenden Diskussionen in der AG Ordnung.

Die AG Ordnung hatte sich in Bezug auf die Delegiertenzahl gegen eine vollständige Neubewertung aller Mitgliedsorganisationen und für eine moderate Anpassung des bestehenden Systems entschieden. (siehe im Details [Aktueller Delegiertenschlüssel Jun 2026](#))

Als neue Systematik wird vorgeschlagen: bei Organisationen mit einer Delegiertenstimme ändert sich nicht 1 → 1; bei 2 oder 3 Delegierten werden es 2 (2,3 → 2); Bei 3, 4 oder 5 Delegiertenstimmen werden es 3 Stimmen (>3 → 3)

Als Gründe nennt der stellvertretende Vorsitzende: Übersichtlichkeit und Klarheit, Ressourcenschonung durch kleinere Delegationen, eine gerechtere Größenstaffelung und verweist darauf, dass weitere Teilnehmende ohne Stimmrecht jederzeit möglich sind.

- Nach kurzer Debatte wird der Antrag zur Abstimmung gestellt und mit 75 Ja- / und 3 Neinstimmen angenommen

TOP 5 Antrag des Vorstands auf Änderung der Ordnung der AGKOD

Matthias Dantlgraber dankt zuerst den Mitgliedern in der AG Ordnung für die konstruktive Mitarbeit herzlich und stellt anschließend die von der AG Ordnung erarbeitete Überarbeitung der AGKOD-Ordnung (siehe aktuelle [Ordnung der AGKOD](#)) anhand der hier verlinkten [Präsentation](#) vor. Ziel war keine vollständige Neufassung, sondern eine gezielte Anpassung an veränderte Anforderungen und an das neue ZdK-Statut.

In der Aussprache werden folgende Punkte besonders diskutiert oder hervorgehoben:

Allgemein wird der Vorschlag zur geänderten Ordnung positiv aufgenommen. Begrüßt wird insbesondere die neue Doppelspitze als Option, aber nicht als Verpflichtung.

Volker Andres fragt an, ob es bei der Regelung bleiben soll, dass Ordnungsänderungen nur mit Mehrheit aller möglichen Delegierten beschlossen werden können. Er empfindet dies als hohe Hürde. Stattdessen schlägt er vor, dass mit der Zweidrittelmehrheit der abgegebenen Stimmen die Ordnung geändert werden kann.

- Dieser Vorschlag wird mit großer Mehrheit unterstützt und in den Entwurf der Ordnung entsprechend aufgenommen.

Bei der Nachbesetzung zum Vorstand gibt es Änderungsvorschläge: Hier werden zwei Varianten diskutiert: Variante A = Nachwahl aller freien/unbesetzten Positionen durch Delegiertenversammlung; Variante B = Beisitzer:innen werden wie bisher vom Vorstand nachgewählt, Vorsitz/stv. Vorsitz wird auf der folgenden Delegiertenversammlung nachgewählt.

- Beschluss: Variante B wird mit 47 Stimmen übernommen

Ein kurzer Austausch erfolgt zur Frage, ob ein AGKOD-Ausschluss einer Organisation gleichzeitig die mögliche ZdK-Mitgliedschaft ihres/ihrer Vertreter:in beenden würde. Hier besteht noch Klärungsbedarf. Die AG Ordnung ist der Auffassung, dass die Frage der Beendigung der ZdK-Mitgliedschaft keine Frage der Ordnung der AGKOD, sondern eine Frage des ZdK-Statuts ist.

- Im Ergebnis ergibt sich kein Antrag zur Ordnungsänderung; aber ein Prüfauftrag für den Vorstand zum ZdK-Statut.
- Ein Änderungsantrag zur expliziten Beendigung der ZdK-Mitgliedschaft bei Auflösung eines Verbandes wird mehrheitlich abgelehnt.

Es erfolgt die Schlussabstimmung zur Ordnung (nach altem Quorum): mindestens 65-Ja Stimmen bei 129 möglichen Stimmen sind erforderlich

- Beschluss: 77 Ja / 1 Nein; neue Ordnung angenommen

TOP 6 Wahlen in den Vorstand der AGKOD

Nach Annahme der neuen Ordnung entscheidet die Delegiertenversammlung zunächst darüber, ob für die kommende Amtsperiode ein einzelner Vorsitz oder eine Doppelspitze gewählt werden soll. Die Wahlleitung liegt bei Wiebke Harwardt.

Mit deutlicher Mehrheit entscheidet sich die Versammlung für die Doppelspitze (bei 4 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen).

Anschließend werden der Vorsitz, die stellvertretenden Vorsitzenden und die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt, nachdem eine Vorstellung der Kandidierenden bereits am Vorabend erfolgt ist.

Ebenfalls am Vortag wurde eine Verständigung darüber erzielt, dass die zweite Vorsitzendenposition erst einmal unbesetzt bleiben soll. Jutta Flüthmann (kfd) konnte kurzfristig nicht wie geplant kandidieren. Eine Nachbesetzung wäre bei der kommenden Delegiertenversammlung möglich.

- Für den Vorsitz kandidiert Matthias Dantlgraber (Familienbund), er wird mit 80 Ja-Stimmen ohne Gegenstimme gewählt und nimmt die Wahl an.
- Für den Stellvertretenden Vorsitz kandidieren Alexandra Horster (Kolping), die mit 78 Ja-Stimmen und 2 Enthaltungen gewählt wird und Volker Andres (BDKJ) der mit 73 Ja- / einer Nein-Stimme und 3 Enthaltungen gewählt wird. Beide nehmen die Wahl an.

Für die weiteren Vorstandsmitglieder stehen 8 Plätze zur Verfügung, um die sich 9 Kandidierende bewerben:

- Gewählt werden: Christiane Fuchs-Fellmann (65), Joachim Frank (62), Florian Leymann (58), Matthias Leineweber (58), Oliver Bühl (54), Ruth Fellker (52), Gabriele Klingberg (47), Adelheid Singer-Luschka (40).

Alle Gewählten nehmen die Wahl an.

Im Anschluss dankt Christiane Fuchs-Pellmann den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Yvonne Fritz, Stefan Buttgerit und Brigitte Lehmann für ihre Mitarbeit in der vergangenen Amtsperiode.

TOP 6a Dringlichkeitsantrag zur Predigt nicht geweihter Gläubiger

Der bereits zu Beginn der Sitzung in die Tagesordnung aufgenommene Dringlichkeitsantrag wird nach der Pause beraten.

Birgit Mock erläutert für die Antragstellenden die Motivation und stellt einen kurzen Antragsentwurf vor. Aus ihrer Sicht ist es nicht hinzunehmen, dass nach all dem Engagement und Einsatz im synodalen Weg bislang keine Reaktion auf diese römische ausbremsende Provokation erfolgt ist, und hofft daher auf große Unterstützung für das gemeinsame Anliegen.

Dieser wird inhaltlich und redaktionell in einer kurzen und intensiven Aussprache beraten und direkt entsprechend weiterentwickelt.

Den Antragstext lautet schließlich:

„Im Namen der katholischen Kirche in Deutschland hat der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ, beim Dikasterium für den Gottesdienst und die Sakramentenordnung in Rom ein Indult (Sondererlaubnis) für die Predigt durch nicht geweihte Gläubige in der Eucharistiefeier beantragt.

Die abschlägige Antwort darauf ist für uns engagierte Gläubige, die in Treue zu unserer Kirche konstruktiv ihre Zukunft mitgestalten, eine große Enttäuschung.

Denn die Dokumente der Welsynode haben etwas anderes erwarten lassen. Ermutigt hat uns als Ortskirche der vom Dikasterium für die Glaubenslehre verfasste Bericht über „Frauen im Leben und in der Leitung der Kirche“. Er stellt fest, dass „Christus, als er den Aposteln die große Osterbotschaft verkündete, eine Frau gewählt hat: Maria von Magdala. Die Apostel selbst haben von ihr diese Botschaft empfangen. Es ist also denkbar, dass diese Tatsache konkrete Auswirkungen auf die Partizipation der Frauen in der Kirche hat.“ (Bericht von Studiengruppe 5 über die Partizipation von Frauen im Leben und in der Leitung der Kirche, Teil 2, Nr. 38, März 2026).

In diesem Sinne sehen wir uns ermutigt, als Gläubige jeden Geschlechts weiterhin das Evangelium mit vielfältigen Stimmen und Perspektiven zu verkünden“.

Der Antrag wird in der Schlussabstimmung mit 63 Ja- und 5 Nein-Stimmen angenommen. (Den Antrag finden Sie in der veröffentlichten Fassung [hier](#)).

TOP 7 Aktueller Stand Synodalkonferenz

Im 1. Wahlgang wurden aus den Reihen der Verbände bislang Volker Andres, Maria Flachsbarth und Birgit Mock gewählt. Da noch ein 2. Wahlgang, in dem noch 7 Frauen und 5 Männer zu wählen sind, aussteht, stellen sich die Kandidierenden aus der Versammlung kurz vor und bitten um die Unterstützung der ZdK-Mitglieder bei der anstehenden Wahl.

Abschluss und Verabschiedung

Matthias Dantlgraber dankt zum Abschluss den Delegierten für die intensive Mitarbeit sowie dem Generalsekretariat und der technischen Unterstützung für die Organisation der Versammlung. Gedankt wird auch der Moderatorin Wiebke Harwardt.

Ein besonderer Dank gilt Christiane Fuchs-Pellmann, die nach acht Jahren ihre Amtszeit als Vorsitzende beendet hat und den Vorstand der AGKOD künftig als Vorstandsmitglied unterstützen wird. Die Delegiertenversammlung sowie ihre Vorstandskolleginnen und -kollegen haben ihr für ihr langjähriges Engagement und ihre geleistete Arbeit besondere Anerkennung und Wertschätzung zum Ausdruck gebracht.

Ein Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ entfällt. Die Sitzung endet gegen 12:30 Uhr.

Für das Protokoll Andrea Pingel/Julian Okpiesz im August 2026